

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

60. Jahrgang.

Nr. 184.

Neuenbürg, Samstag den 22. November

1902.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. — Preis vierteljährlich 1 Mk. 20 Pf., monatlich 30 Pf., Porto für das Bezugsgebiet im Oberamtsbezirk 1 Pf. 50 Pf., außerhalb des Bezugsgebietes 1 Mk. 1 Pf. 50 Pf. — Abdruckungspreis für die 11-stellige Zeile (bei 10 Pf. für 10 Zeilen, 15 Pf. für 15 Zeilen).

Amtes.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, die erforderlichen Einleitungen für die rechtzeitige Vornahme der im Monat Dezember stattfindenden Bürgerauswahlwahlen zu treffen.

Auf 10. Januar 1903 haben die Ortsvorsteher über das Ergebnis der Wahlen Anzeige zu erstatten. In dieser Anzeige sind sowohl diejenigen Bürgerauswahlmitglieder, welche ausgeschieden sind, als auch die neu gewählten Mitglieder, sowie der nach der Wahl der Mitglieder neu gewählte Obmann und sein Stellvertreter zu bezeichnen.

Den 18. November 1902.

R. Oberamt.
Kälber.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Da angezeigt worden ist, daß in den letzten Tagen

Wasserwerksbetriebe

dadurch geschädigt wurden, daß oberhalb gelegene Werke das Wasser stauten und dadurch die Gleichmäßigkeit des Wasserablaufs störten, so wird auf die Unzulässigkeit dieses Thuns unter Hinweisung auf die Strafbestimmungen des Art. 109 des Wasserges. vom 1. Dezember 1900 aufmerksam gemacht.

Den 21. November 1902.

Ortspolizeibehörde.
Stirn.

Herrenalb.

Zwangs-Verkauf.

Am Montag Nachmittag 2 Uhr werden

3 Waschkommoden

im Zwangswege verkauft.

Zusammenkunft beim Rathaus.
Gerichtsvollzieher Gräbke.

Privat-Anzeigen.

Baupläne, Voranschläge

u. s. w. werden rasch und billig angefertigt, auch die Ausführung ganzer Bauten übernommen.

Christian Schill.
Baugeschäft Wildbad.

Neuenbürg.

Zu bevorstehenden Weihnachten

empfehle ich als prächtige Weihnachtsgeschenke meine neue reich sortierte Auswahl in

Stickerereien:

Kragen-, Manschetten-, Kravatten-, Handschuh- und Taschentuch-Kasten in Leinen u. Blüsch, Bürstentaschen, Uhr- und Zeitungshalter, Schirmhüllen, Reiseplaid, Klammer- und Biereschürzen, Läufer, Decken, Straminschuhe u. s. w.

sowohl in vorgezeichneten als in fertigen Arbeiten.

Stickseide und -Wolle

in prachtvoller Farbenausstattung.

Wilhelm Fiess.

Reste! Reste! Eine größere Partie Tuch- u. Buckskin-Reste zur Hälfte des Wertes!

Feldrennach, 21. Nov. 1902.

Für kräftige Unterstützung und für geschenktes Vertrauen sagt seinen Wählern

herzlichsten Dank

mit dem Anfügen, daß ich auch den Gegnern die persönliche Achtung nicht verweigere.

Gottl. Rapp, Assistent, Blaubeuren.

Neuenbürg.

Empfehle mein gut fortirtes Lager in:

Regulier- und Kochöfen,

Dauerbrandöfen, irisches System,

Landkochöfen mit großem Feuerraum,

für Stock- und Scheiterholz

und mit br. umlaufender Kranplatte zum Aufstellen von Gefäßen.
(Erfab für Oval- und Plattenöfen)

Ofenersatzteilen

Herden.

eis. Kochgeschirren, roh, emailliert und inoxydiert.
Theodor Weiss.

Neuenbürg.

Petroleum-

Häng-, Steh- und Wand-

Lampen,

Lampenbestandteile,

Dochte und Cylinder

empfehle zu billigen Preisen

Theodor Weiss.

Gräfenhausen-Neumühle Weiler.

Verwandte, Freunde und Bekannte erlauben wir uns zu unserer

Hochzeits-Feier

auf Donnerstag den 27. November ds. Js.

in das Gasthaus z. „Röfle“ in Gräfenhausen freundlichst und ergebenst einzuladen, mit der Bitte, diese Einladung als persönliche annehmen zu wollen.

Wilhelm Geuser zur Neumühle Weiler,
Sohn des Jakob Geuser, Bäckers in Oberhausen.

Maria Altinger,

Tochter des Ludwig Altinger in Weiler.



Fritz Schumacher,

vorm. Max Hasenmayer,

Pforzheim

empfehlte in reicher Auswahl

Tricot-Taillen, Schultertragen,

Damenwesten, Pelz-Boa,

Pelzgarnituren für Kinder,

Unterhosen, Unterjacken, Tricothemden,

gestrickte Männerkittel,

Socken, Strümpfe, Kinderkleidchen
und Jäckchen,

Hauben, Mützen, Halstücher,

Kopftücher, Balltücher, Barben,

wollene Unterröcke, Anstandsrocke,

Frauenhemden in Wolle u. Baumwolle,

Handschuhe, Pulswärmer, Kniewärmer,

Seibbinden, Taschentücher, Cravatten,

Hosenträger, Hemden, Vorhemden,

Kragen, Manschetten,

ferner ein neu assortiertes Lager in

Korsetten,

eine gute Qualität schon zu Mk. 1.20,
mit Spiralfedern Mk. 2.—

Fritz Schumacher,

vorm. Max Hasenmayer.

Dobel. Allgemeine

Wähler-Versammlung!

Am Sonntag den 23. November,
nachmittags 3 Uhr

wird im Gasthaus z. „Ochsen“ in Dobel

Herr Redakteur Kienle
aus Ludwigsburg

über die Politik in Land und Reich
Bericht erstatten.

Jedermann ist freundlich eingeladen.



Rauchlose Jagdpatronen,

Kottweiler Mk. 12.— Walsroder Mk. 11.— Fasan Mk. 9.—

Schwarzpulverpatronen,

Waidmannsheil Mk. 7,50, Fasan Mk. 7.— Hirsch Mk. 6,50
in Cal. 12 Mk. 1.— mehr pr. 100 St.

Hülsen Pulver Schrot

zu den billigsten Preisen.

Metallpatronen in allen gangbaren Calibern. Preisliste
gratis franko.

Paul Jung, Büchsenmacher
Pforzheim.

Sämtliche Reparaturen an Waffen werden prompt
und billig ausgeführt.

Kinderwagen

in größter Auswahl, ebenso

Korbwaren, Blumentische

in Rohr und Naturreihen,

*** Sessel etc., ***

empfehlte bei billigster und reeller Bedienung

Chr. Semmelrath,
Pforzheim, Deimlingstrasse.

Reparaturen jeder Art werden solid und billig ausgeführt.

Neuenbürg.

Chr. Höhn, Uhrmacher u. Optiker.

Zuverlässige Reparaturwerkstätte.

Gute Bezugsquelle für

neue Uhren, Brillen u. s. w.

NB. Bin nächsten Mittwoch in Wildbad,
Calmbach und Höfen zu sprechen.

Achtungsvoll
der Obige.



Ein schwarzer, langhaariger

Jagdhund,

mit braunen Abzeichen, hat sich
verlaufen.

Um Mitteilung bittet

Mönch, Hotel „Post“,
Herrenalb.

Treibriemen
besten Qualität
bei Gebr. Steus, Esslingen
Gerberei & Treibriemenfabrik.

Neuenbürg.

Spielkarten

von 65 f an das Spiel empfiehlt
C. Meeh.

Neuenbürg.

Ausverkauf

in

Winter-Schuhwaren!

Um meine überfüllten Lager-
bestände zu räumen, gebe sämtliche
Winter-Artikel zu bedeutend
herabgesetzten Preisen ab.

Gustav Knödler
Schuhmacher.

In jüngster Zeit ergingen aus
Neuenbürg und Umgebung vielfach
Aufforderungen an mich, Kranke zu
besuchen. Besonderer Umstände halber
ist es mir aber nicht möglich, solchen
Aufforderungen nachzukommen. In
meiner Wohnung

westl. Carl-Friedrichstr. 61
part. in Pforzheim

bin ich gerne bereit, jedermann Rat
zu erteilen, der solchen wünscht.

Pforzheim, 16. November 1902.
O.-A.-Arzt a. D. Fischer.

Zu den

Bürgerauswahlen

empfehle

Formulare zu Wählerlisten,
Plakate,

betr. Bekanntmachung der Wahl,
Stimmzettel in blanco,
Plakate,

betreffend das Ergebnis der Wahl,
Protokolle u. s. w.

Berichte aus Oberamt.

C. Meeh

Buchdruckerei z. Enzthaler.

Neuenbürg.

Gottesdienste

am 26. Sonntag nach Trinitatis:
den 23. November:

Predigt vorm. 10 Uhr (Offenb. 21, 10—12;
21—27; Lied Nr. 644): Dejan Uhl.
Christenlehre nachmittags 1 1/2 Uhr für
die Töchter: Stadtvicar Müller.
Mittwoch, den 26. Nov., abends 7 1/2 Uhr
Bibelstunde.

Freitag, den 28. Nov., vorm. 10 Uhr
Vorbereitung und Beichte für die
Abendmahlsgäste des 5. Advents.



Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 22. Novbr. Ueberraschend schnell ist mit Beginn dieser Woche der Winter bei uns eingezogen. Mit einem Schlag gleich ein so empfindlicher Frost. Am Mittwoch sank die Temperatur auf 5 Grad, heute sogar bis 6 Grad K unter 0 herab. An einzelnen exponierten Lagen, wie der Enz entlang, ging das Thermometer noch mehr zurück. Es giebt es nun ganz unerwarteterweise; eine tüchtige Schneedecke dabei wäre in jeder Hinsicht erwünscht.

Feldrennach, 21. Novbr. Da die am 30. Sept. ds. Jrs. stattgehabte Wahl des Verwaltungsassistenten Hr. Fauth zum Ortsvorsteher nicht bestätigt worden ist, weil der Gewählte das zur Wählbarkeit erforderliche Alter nicht besitzt, so wurde auf den heutigen Tag eine neue Wahl anberaumt. In derselben wurde nun aber Hr. Fauth aufs Neue wieder gewählt, und zwar mit 115 von 202 abgegebenen gültigen Stimmen, während der weitere Kandidat, Assistent Rapp von Glaubereun, 87 Stimmen erhielt. Bei der Wahl am 30. Septbr. haben bei 211 Wahlberechtigten 205 abgestimmt, wovon Hr. Fauth 151 Stimmen erhielt, während sich die übrigen auf zwei weitere Kandidaten zerplühten.

Herrenalb, 20. Nov. Bei dem gestrigen Verkauf des Beutter'schen Anwesens verblieben die Wohngebäude samt dem hinter denselben liegenden Garten dem Bäcker Harzer zum Preis von 57 000 M. Der gerichtliche Anschlag betrug 80 000 M. Das Grundstück neben dem Wirtschaftsgarten der Sonne ersteigerten bei einem Anschlag von 5000 M. die Gebrüder Lacher um 10 020 M. Die übrigen Grundstücke erreichten trotz lebhafter Steigerung die Höhe des Anschlags nicht. Der Verkauf des Inventars steht noch bevor.

Waldbad, 20. Nov. Die seiner Zeit viel besprochenen Ankäufe des Hotel Belleou und Hotel Klumpp durch einen Amerikaner Ferguson, der sich für einen mehrfachen Millionär ausgab und auch während seines hiesigen Kuraufenthalts dementsprechend lebte, sind nicht in Kraft getreten, da derselbe den ihm als Zahlungstermin gestellten Termin, den 15. Oktober, hat vorbeigehen lassen, ohne irgend welche Zahlung zu leisten. Von ihm selbst fehlt jede Nachricht, und die ganze Sache erscheint nun als wohl berechnete Mystifikation.

Waldbad, 20. Nov. (Eingef.) Am nächsten Sonntag wird Hr. Musikdirektor B. Dörner im Vereine mit hiesigen Musikkräften in der Turnhalle ein Konzert veranstalten, das ohne Zweifel weitere Kreise interessieren und auch viele Musikfreunde aus dem Bezirk anziehen wird. „Wer vieles bringt, wird jedem etwas bringen“, so können wir mit Recht von dem reichhaltigen Programm sagen, das neben Berlioz'scher Klaviermusik von Mozart, Beethoven, Wagner, Liszt, Meyerbeer, Gesangs-Soli für Sopran und Bariton und 5 Männerchöre aufweist. Die Klavierstücke, die von dem im ganzen Bezirk als guter Klavierspieler bekannten Veranstalter des Konzerts und drei hiesigen Damen vorgetragen werden, dürften, auf zwei Klavieren von 4 Perionen gespielt, von imponanter Wirkung sein. Freunde edlen Männergesanges werden gewiß den auf dem 6. deutschen Sängertage als Gesangshörer gefungenen Chören, dem frischen, flotten „Morgen im Balle“ von Hegar und dem reizenden „Mägdelein hat acht!“ von Wohlgenuth besonderes Interesse entgegenbringen. Außerdem sei auf die sehr stimmungsvolle, charakteristische Komposition „Am Strande“ von H. Häußler aufmerksam gemacht. Als ganz besonders angenehme Gabe aber wird „Ein Sonntag auf der Alm“, Walzeridylle mit Klavier von Ph. Kofchat aufgenommen werden. Dieses Werk, vielleicht die beste Liederdichtung Kofchat's, führt uns in lustigem Wechsel das Sonntagsgeschehen der Käntners vor. Ein von hehrer Sonntagstimmung getragenes Ave-Maria bildet die weisevolle Einleitung. Hierauf tönen Jagdfanfaren und ein gemüthlicher Walzer setzt ein, in welchem der Jägerbua seinem Diandl ein Ständchen bringt. Der 2. Walzer enthält eine Liebesgeschichte. In einem Wechselgang zwischen Semmerin und Jäger beschuldigt letzterer sein Diandl in spöttischer Weise der Untreue, welchen Vorwurf die Aimerin energisch zurückweist, worauf alles wieder gut ist. Am Nachmittag gehen sie miteinander zur Sennhütte, wo es bei Knödeln und Schnittchen Trupflieder zu hören giebt. Diese bilden den Inhalt des 3. Walzers. Nun (im 4. Walzer) ladet die Musik zum Tanz ein, dem die einen huldigen, während sich die andern mit Sanabähäpfelein gegenseitig unterhalten. Dieses wuntere Treiben dauert bis der Mond aufgeht, der in dem weichen, stimmungsvollen 5. Walzer begrüßt wird. Endlich läutet die Abendglocke und macht dem lustigen Treiben ein Ende. Mit einem „Psst Gott! Guat Nacht!“ geht das heitere Wällein auseinander. — Wir wünschen dem Unternehmen einen guten Erfolg, vor

allem aber einen zahlreichen Besuch, der bei dem sehr mäßigen Betrag von 50 J und 1 M auch den weniger Bemittelten möglich ist.

Dobel, 21. Nov. Zu dem Bericht über die Einweihungsfeier der renovierten Kirche hier selbst erhalten wir die darin kurz erwähnte poetische Ansprache des Schull. Jacob, welche wohl wert ist, veröffentlicht zu werden, weshalb sie nachträglich verzeichnet sei:

Das neuhergestellte Gotteshaus und die andern Häuser Dobels.

Gestern nach dem Festenklängen
War's so still geworden —
Selbstam Flüßern nur in Lüften
Kings der Kirche Pforten!

Was mein Ohr daraus vernommen,
Will mich drüber äußern;
Bitten waren's an den Tempel
Von des Dorfes Häusern.

„O du lieblich traute Stätte!“
Warrhaus sprach's gleich neben,
„Ost, wo Gottes Ehre wohnet,
Spende Geist und Leben!“

Deinem Segensquell entströmen
Alle gute Gaben;
Wen da hungert, wen da dürstet,
Laß ihn dran sich laben!“

Drauf das Rathhaus sich erstlehte:
„Meine Bürger alle,
Nimm sie an des Herren Tage
Auf in deine Halle!“

Nimm auch in die traute Mitte
Die verbundnen Paare,
Die von mir die Schritte lenken
Nach dem Traualtar!“

Und das Schulhaus: Kinderseelen
Weiß ich Dir zur Gabe;
Daß sie früh den Vater suchen
Wie der Jesusknabe!

„Laßt die Kindlein zu mir kommen!“
„Ist Dein freundlich Laben;
Drauf so hilf mir treu sie leiten
Auf den rechten Pfaden!“

Alle Häuser nun des Dorfes,
Wie in Reih'n geschlossen,
Beteten: „Alt und jung laß werden
Deine Hausgenossen!“

„Ja selbst Bürger mit den Heil'gen!“
Halt's zurück vom Tempel,
Folgen sie nur Jesu Christi
Lehre und Exempel!“

Durch die Gemeinde Biejelsberg bewegte sich am letzten Montag ein Hochzeitszug mit einem alten Brautpaare. Jakob Weber, Kirchenpfleger und seine Ehefrau Anna Maria, geb. Bäuerle, feierten ihre goldene Hochzeit, der Jubilar 75 Jahre, die Jubilarin 66 Jahre alt. Es war ein Fest, an dem die ganze Gemeinde herzlichen Anteil nahm. Die Einsegnung der Beiden für den Rest des gemeinsamen Lebenswegs wurde durch den Ortsgeistlichen, Pfarrer Siegel, in der schönen Ortskirche vorgenommen. Nach der kirchlichen Feier fand ein gemeinsames Hochzeitsmahl im „Adler“ statt, während dessen dem Jubelpaare, das schon in der Kirche von der Kirchengemeinde eine wertvolle Bibel erhalten hatte, noch zwei Ruheesseln übergeben wurden, der eine dem langjährigen Gemeinderat und Schulfondspfleger von der bürgerlichen Gemeinde zugedacht, der andere von den nächsten Verwandten seiner Ehehälfte. Ebenso übermittelte der Geistliche während des Mahls die Glückwünsche, welche von den vorgeleiteten Behörden, dem Hrn. Delan Uhl, Hrn. Oberamtmann Kälber und dem Hrn. Bezirkschulauferher Schneider dem Jubilar je in einer Zuschrift dargebracht worden waren. — Möchte der bei der schönen Feier wiederholt ausgesprochene Wunsch, daß den Beiden für den Lebensabend das Abendrot eines friedlichen von Gott gesegneten Zusammenseins beschieden werde, reichliche Erfüllung finden.

Calw, 20. Nov. Auf Einladung des Herrn Stadtschultheißen Conz fand gestern abend auf dem Rathause eine von Angehörigen der verschiedenen Kreise der Bevölkerung besuchte Versammlung statt, um der Gründung eines Vereins für Hebung des Fremdenverkehrs nahe zu treten. Vorerst wurde ein provisorisches Komitee unter dem Vorsitz des Herrn Stadtschultheißen Conz gewählt, das nun die weiteren Schritte einleiten soll.

Pforzheim. Ein Kolporteur versucht hier gegenwärtig einen plumpen Schwindel, indem er den Kalender des „Lahrer hinkenden Voten“ vom Jahre 1902, anstatt des neuen von 1903,

zu verkaufen sucht. Es sind bereits eine Anzahl Leute darauf hereingefallen. Es sei zur Vorsicht gemahnt.

Pforzheim, 18. Nov. Auf der alten Straße von Bretten nach Pforzheim, welche einst der Lateinschüler Philipp Melanchthon wandelte, wenn er nach einem bei der Mutter verlebten Sonntag wieder in die Schule des gestrengen Rectors Simler zurückkehrte, in der Mitte zwischen zwei ziemlich hohen Steigungen des Wegs unweit des badischen Dorfes Ruffbaum, die der Volkshumor den steileren Luther, den sanfteren Melanchthon nennt, hat ein glaubwürdiger und unerfrockener Mann gestern (Montag) Abend eine bemerkenswerte Naturerscheinung gesehen, von der er dem Einsender, ihn in der Dunkelheit für seinen Herrn Pfarrer haltend, gleich nachher erzählte. Es fuhr durch den Wald her mit Eisenbahngeschwindigkeit ein stark leuchtender Gegenstand gegen den Mann. In Stockeslänge von ihm entfernt fiel er ins Laub auf den Boden, wo er noch einen Augenblick fortleuchtete, so daß der Wanderer mit seinem Stock darnach stieß. Hierauf erlosch das Licht. Von einem dabei etwa hörbaren Ton wurde nichts erwähnt. Was war es? Ein Meteor, oder einer der unlängst öffentlich besprochenen Kugelblitze? Der heute noch wehende eifige Nordostwind jagte gestern Abend mit Gewalt eine auffallend dunkle Wolkenwand gegen Westen, so daß man den Eindruck hatte, daß trotz der Kälte etwas Gewitterartiges in der Luft liege. Zur Zeit der Erscheinung (1/2 7 Uhr) war der Himmel noch ganz umwölkt, um 1/2 8 Uhr strahlte der Vollmond schon vom wolkenlosen Himmel. (S. M.)

Brötzingen, 20. Nov. Als am letzten Mittwoch früh der Arbeiterzug von Wildbad her kam, rissen beim Anfahren des Zuges infolge eines nochmaligen kurzen Ruckes der Lokomotive die Kuppelung und die Schläuche ab, so daß der Zug geteilt wurde. Der Schaden konnte aber alsbald ausgebessert werden, so daß nur ganz kurzer Aufenthalt entstand. (Pf. Anz.)

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Nov. Die Mehrheitsparteien beschloßen, Vertreter zu wählen, um in einer Besprechung mit dem Reichskanzler die Verständigung in Sachen des Zolltarifs zu fördern. Von den Konservativen wurden Normann und Limburg-Sturum, von der Reichspartei Kardorff und Stockmann gewählt. Die Besprechungen beginnen morgen. Nationalliberale und Zentrum haben ihre Vertreter noch nicht gewählt.

Berlin, 21. Nov. Konservative, Reichspartei und Zentrum treten heute zusammen, um die Vorfrage zu erledigen, ob eine Verständigung in Sachen des Zolltarifs möglich sei. Halbamtlich wird es als ziemlich sicher angesehen, daß der Etat erst im Januar vorgelegt wird.

Ueber das neue Verfahren der namentlichen Abstimmung im Reichstage verlauteit jetzt näheres. Die Karten zur namentlichen Abstimmung sind auf weißem Kartonpapier gedruckt und tragen den Namen des einzelnen Abgeordneten, seine Ordnungsnummer in der alphabetischen Liste der Reichstagsmitglieder, die Worte „Nein“, „Ja“ und „Enthalte mich“, sowie den Reichstagsstempel. Zur Aufnahme der Abstimmungskarten dienen vier einfache grüne Urnen, deren jede von einem Reichstagsdiener getragen wird. Sobald die Abstimmung beginnt, nimmt je ein Reichstagsdiener mit einer Urne vor jedem der vier großen Abschnitte des Partierre des Reichstags Aufstellung, um dem die Abstimmungskarten von den einzelnen Abgeordneten einsammelnden Schriftführer zu folgen. Nachdem die Karten von ihnen selbst hineingelegt sind, nehmen die Schriftführer die Urnen in die Hand und tragen sie zum Tische des Präsidiums. Dann fordert der Präsident diejenigen Abgeordneten, die ihre Karten noch nicht abgegeben haben, auf, zum Tische des Präsidiums heranzufreten und dort selbst die Karten in eine der Urnen zu werfen. Nachdem dies geschehen ist, erklärt der Präsident die Abstimmung für geschlossen, und die Schriftführer beginnen die Zählung, deren Ergebnis dann der Präsident verkündet. Am vor. Freitag wurde viermal nach dem neuen Verfahren abgestimmt. Die erste Abstimmung nahm noch etwa

lung!

ember,

in Dobel

le

nd Reich

laden.

ronen,

afan M. 9.—

irich M. 6.50

St.

Schrot

ern. Preisliste

nmacher

werden prompt

den

schußwahlen

schle

Wählerlisten,

kate,

chung der Wahl,

tel in blanco,

kate,

gebnis der Wahl,

le u. s. w.

ns Oberamt.

Meeh

i z. Enzthaler.

nbürg.

dienste

nach Trinitatis:

ovember:

(Offenb. 21, 10—12;

644): Delan Uhl.

ttags 1 1/2 Uhr für

stufar Müller.

Nov., abends 7 1/2 Uhr

Nov., vorm. 10 Uhr

Beichte für die

des h. Adventsfeis.



20 Minuten in Anspruch, die zweite nur etwas über 12, die dritte 9 1/2 und die vierte nur acht Minuten. Die ganze neue Abstimmungsart machte einen durchaus würdigen Eindruck und ist ganz ohne Frage ein großer Fortschritt. Sobald man sich glatt eingearbeitet hat, wird es nur 6-7 Minuten dauern, während das alte Verfahren immer 35-40, oft 45 Minuten erforderte. — Nachschr. Die schriftlichen „namentlichen“ Abstimmungen werden in Zukunft noch einfacher sein. Es sind am letzten Donnerstag weiße, blaue und rote Karten verteilt worden; erstere für die Abstimmung mit „Ja“, die blauen für Stimmenthaltung und die roten für „Nein.“ Die abzählenden Schriftführer können das Ergebnis der Abstimmung auf diese Weise rasch feststellen.

Berlin, 21. Nov. Auf Grund der Vorschriften im § 5 Absatz 1 des Gesetzes zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs vom 27. Mai 1896 hat der Bundesrat beschlossen, was folgt: In der Bekanntmachung, betreffend Bestimmungen für den Kleinhandel mit Garn, vom 20. Nov. 1900 wird § 1 Absatz 2 wie folgt abgeändert: Die Vorschriften dieser Verordnung finden keine Anwendung a. auf Garne, die zum Zweck der Fertigstellung von halbfertigen Waren in Verbindung mit diesen feilgehalten werden, b. auf baumwollene Nähgarne, die auf Holzrollen oder auf Papierhüllen (Papptops) aufgemacht sind, c. auf Garne, die dem Käufer zugemessen oder zugewogen werden.

Berlin, 21. Nov. General Delarey ist in Berlin eingetroffen. Er wohnt wieder im „Hotel Prinz Albrecht“, in dem sich seine Frau und Tochter schon seit einiger Zeit befinden, und hielt gestern nachmittag dort eine Beratung mit 24 hiesigen Burenfreunden.

München, 20. Nov. Auf Station Schwarzenfeld (Oberpfalz) stieß gestern abends 9.40 Uhr, lt. „Donauztg.“, der Schnellzug Nr. 21 auf einen Güterzug mit voller Fahrgeschwindigkeit auf. Ein Bremser wurde getötet, ebenso ein Wagenwärter aus Regensburg. Mehrere Reichstagsabgeordnete befanden sich im Zuge. Der Sachschaden ist ziemlich bedeutend.

Aus dem hohen Schwarzwald wird dem „Schw. M.“ vom Sonntag, den 16., geschrieben: In der verfloffenen Woche entfaltete hier die merkwürdige Naturerscheinung der Temperaturumkehr ihre schönsten Reize. Bei klarer Luft und umfassender Alpenansicht schien die Sonne so warm, daß man in leichter Kleidung ausgehen, auch im Freien sitzen und liegen konnte. Freitag Mittag beobachtete man die höchste Nachmittagswärme mit 26° C. Nachts sank die Temperatur auf 2-4° unter 0, so daß in Tümpeln und Pfützen Eis entstand. Schnee liegt nur in Mulden der nördlich gerichteten Abhänge, wo wenig Sonne hinkommt. Bei hellem Mondschein, der die fernsten Schwarzwaldhöhen erkennen ließ, waren die Beleuchtungseffekte wundervoll. In der Tiefe lag ein undurchsichtiges, weißes Nebelmeer, das sich über das ganze Rheinthal ausbreitete und aus dem die höheren Berge wie Inseln oder Halbinseln größerer Festländer hervorhoben. Seine ferne Kiste bildete die Vogesenkette. Am Freitag Abend stieg die Nebelmasse höher und höher, zuletzt alle Gipfel einhüllend. Der Samstag war überall ein Nebeltag mit Nauhreif. Aber am Sonntag ging wieder prachtvoll die Sonne auf, der Reif verschwand und die Wärme stieg auf dem Feldberg bis auf 24° C. Mittags ging der Nebel wieder über den Feldbergweg, nur der Gipfel des Feldbergs blieb frei. In den Gasthöfen auf den Bergen entfaltete sich ein reges Touristenleben; selbst Damen kamen in leichter Kleidung herauf. Man hofft, daß die Temperaturumkehr auch in der kommenden Woche noch schöne Tage bringen werde.

Durbach, 18. Nov. Herbstarbeiten vollständig beendet; hinsichtlich Quantität wurde ein schwacher Drittelherbst erzielt. Qualität dagegen sehr gut, da Trauben völlig gesund und süß. Diesjähriger Neuer übertrifft an Reinheit und Charakter beide letzte Jahrgänge erheblich, sodaß Preis von 46-54 M. pro Hektoliter recht mäßig zu nennen ist. Da zudem größere Bestände an alten Weinen vorhanden, bietet sich günstige Kaufgelegenheit für Beschaffung eines guten Tropfens Durbacher.

Württemberg.

Stuttgart, 21. Nov. Der König und die Königin haben sich gestern mittag zu etwa 14tägigen Jagdaufenthalt nach Bebenhausen begeben.

Verfälschung. Nicht eindringlich genug können Kaufleute, Handwerker und sonstige Geschäftskleute auf die alljährlich wiederkehrenden Verfälschungen aufmerksam gemacht werden, wenn sie nicht ab und zu einen Teil ihres Guthabens verlieren wollen. Nach § 196 B.G.B. verfahren durchweg alle Ansprüche auf Warenlieferungen u. in zwei Jahren nach dem Entstehungsjahr, mit Ausnahme der besonders im Gesetze vorgezeichneten Fälle.

Göppingen, 20. Nov. In der gestrigen Sitzung der bürgerlichen Kollegien wurde die Aufnahme einer Schuld in Höhe von 1 1/2 Mill. Mark bewilligt. Davon entfallen 500 000 M. auf den Neubau des Wasserwerks im Rastachthale, 130 000 M. auf Kanalbauten, 350 000 M. auf das neue Mädchenschulgebäude, 400 000 M. auf den Anlauf der Gasfabrik, 40 000 M. auf den Neubau einer Filzbrücke und 50 000 M. auf die Erhöhung des Betriebskapitals der Stadtpflege.

Ueber die Gerabronner Nahrungsmittelfabrik wurde kürzlich gemeldet, es verlautete mit Bestimmtheit, daß im Jahre 1903 der ganze Betrieb der Hohenloheischen Nahrungsmittelfabrik A. S. nach Kassel verlegt werden solle. Wie nun das Stadtschultheißenamt Gerabronn mitteilt, ist diese Einseitigkeit insofern unrichtig, als es sich nicht um Verlegung des Fabrikbetriebs, sondern nur eines Teils des kaufmännischen Bureau personals handelt.

Auf der Post in Gaildorf kam ein Postbeutel mit 700 M. abhanden. Gestern abend wurde nun der aus 7 Hundertmarkscheinen bestehende Geldbetrag beim Leeren eines Stadtbrieffachters in einem an das hiesige Postamt adressierten Briefumschlag vorgefunden. Der Dieb oder Finder scheint seines Besitzes nicht froh geworden zu sein.

Freudenbach, O.A. Mergentheim, 18. Nov. Allgemeines Aufsehen erregt hier in der Einwohnererschaft die Ermittlung eines Wilderers durch den Forstwart Hübner, weil dadurch die Unschuld eines anderen braven Mannes, welcher von einem bayerischen Jagdaufsicher der Wilderei verdächtigt wurde, an den Tag kam.

Beingarten, 21. Nov. Gestern wurde unter dem Verdacht, die zwei Brände in vorgestriger Nacht gelegt zu haben, der Tagelöhner Grabbecker festgenommen und nach Ravensburg eingeliefert. Derselbe wurde von einer Frau beobachtet, wie er in der Brandnacht noch an einer dritten Stelle, nämlich in der Seegerstraße am Schuppen eines Briefträgers, Feuer legen wollte. Die Frau will ihn als Täter genau erkennen. Grabbecker verjuchte einen Alibiweis anzutreten, welcher aber völlig mißlungen ist.

Redargartach, 21. Nov. Der Jagdpächter Heinrich Mayer zur Sonne hatte laut Redarztg. gestern das seltene Glück, am Redar ein Paar Prachtexemplare grauer Wildschwäne mit je 15 Pfund Gewicht von 2,23 Meter Spannweite zu schießen.

Ausland.

In den neuen englischen Kolonien Südafrikas ist soeben ein bedeutsamer Schritt zur Wiederherstellung normaler Verhältnisse geschehen. Am 19. Nov. ist die gleichzeitige Aufhebung des Kriegsrechts in Transvaal und Oranje erfolgt, nur soll in beiden Kolonien das System der Erlaubnisscheine für Einwanderer bis auf Weiteres noch beibehalten werden.

Marseille, 20. Nov. Von bisher unbekanntem Dieben sind aus dem hiesigen Museum 683 Goldmünzen und Medaillen im Werte von 1 900 000 Frs. gestohlen worden.

Bermischtes.

Aus der Schweiz, 19. Nov. Von der unmittelbar der Jungfrauengruppe und ihren Vorbergen gegenüber gelegenen Schynigen-Platte, wo gegenwärtig ein neues Hotel gebaut wird, wird in der „N. Zür. Ztg.“ gemeldet, daß die dort beschäftigten Arbeiter immer in Hemdärmeln arbeiten. Es sei tagsüber nicht nur warm, sondern

geradezu heiß. Blumen aller Art finde man in Menge, und die Schmetterlinge flattern durch die Lüfte wie im Sommer. Dahin, dahin...

In Indiana erlangte ein Ingenieur, Charles Drake, eine vollgiltige gerichtliche Entscheidung, auf die Anklage gegen seine Frau hin, diese sei eine Feindin der Cigarette und mache ihm dadurch das Zusammenleben unmöglich. Der Richter sah das ein und schied das Ehepaar.

Das neue Handbuch des Deutschen Flotten-Vereins ist, wie wir dem Novemberheft der „Flotte“, Monatsblatt des Deutschen Flotten-Vereins, entnehmen, erschienen und giebt in einem stattlichen Band von 713 Seiten eine Uebersicht über das erstaunliche Anwachsen dieser Organisation, die in mehr als 3000 deutschen Städten durch Ortsgruppen und Vertrauensmänner vertreten ist. Wer das Handbuch auch nur oberflächlich durchblättert, merkt, daß der Flotten-Verein seit der Genehmigung des letzten Flottengesetzes nicht stille gestanden hat, sondern mit Erfolg und Geschick seine Ideen in die breiten Schichten des Volkes trägt. Der Flotten-Verein entwickelt sich immer mehr zu einem Volksverein auf breiterer Basis, in dem alle Klassen der Bevölkerung vertreten sind; der Standesherr wie der einfache Handwerker wirken einträchtig als Vorstandesmitglieder derselben Ortsgruppe. Fast jedes Blatt legt Zeugnis davon ab, daß der Flotten-Verein sich eine Organisation geschaffen hat, die noch bei mancher Gelegenheit eine Rolle spielen wird.

Ein neues Schweißmittel „Borut“, das für alle in Betracht kommende Zwecke bestens geeignet ist, bringt Franz Josef Steinebach in Vallendar in den Handel. Mit diesem Schweißmittel kann man — wie das Internationale Patentbureau von Heumann u. Co. in Oppeln schreibt — jedes unganze, gesprungene oder rissige Stück Werkzeug mit Leichtigkeit schweißen, ohne daß das Werkzeug in seiner Güte bemerkbar leidet. Jedes sonst wertlos gewordene Stück Gußstahl, abgenützte oder gebrochene Schrotmeißel, Hämmer, gebrochene Matrizen und Meißel aus Stangen, Abfallbrocken u. s. w., die sonst als unbrauchbar in den Schrot waarderten, werden mit „Borut“ mit Leichtigkeit unter Schweißhitze wieder zu brauchbaren Werkzeugen ausgeschmiedet und können bis zum letzten Rest verwendet werden. Dabei ist die Arbeit mit Borut leicht, so daß auch jeder ungeübte Lehrling damit umgehen kann, weil Verbrühen des Stahles dabei ausgeschlossen ist. (Obgenanntes Patentbureau erteilt den geschätzten Abonnenten dieses Blattes Auskünfte und Rat in Patentsachen weitestgehend und bereitwilligst.)

[Im Wirtshaus.] Gast: „Herr Wirt, kaum bin ich eingetreten, da hat mir Ihr Kellner schon ein Teller heiße Suppe über die Hofen gegossen.“ — Wirt (zum Kellner): „Fritz, Sie dürfen die Gäste nicht gar zu warm begrüßen!“ [Nach berühmten Mustern!] Lehrer: „Wer von euch kann mir die Namen bekannter Männer nennen, die sich in inniger Freundschaft zugezogen waren?“ — Schüler: „Romulus und Remus“, „Petrus und Paulus“... Der kleine Moriz: „Haajenstein und Vogler.“

Arithmetische Aufgabe.

Als eine Frau nach dem Alter ihrer beiden Töchter gefragt wurde, antwortete sie: „Die eine ist zwei Jahre jünger als die andere; ich selbst bin jetzt zwar noch dreimal so alt, werde aber nach 20 Jahren nur gerade so alt sein wie sie beide zusammen.“ Wie alt war die Mutter, und wie alt waren ihre Töchter?“

Auflösung des Kapselfrägers in Nr. 182. Borgethan und nachbedacht, hat manchen schon in Leid gebracht.

Mitmaßliches Wetter am 23. und 24. November.

Es bereitet sich ein allgemeiner und gründlicher Witterungsumschlag langsam vor. Für Sonntag ist zwar noch vorwiegend trockenes und auch festwellig heiteres Wetter zu erwarten, der Montag dürfte zunehmende Bewölkung bringen, worauf dann bald nasskaltes, zu Schnee- oder Regenfällen geneigtes Wetter folgen dürfte.

Mit zwei Beilagen.

